



Antrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Ulrich Singer, Roland Magerl, Andreas Winhart**
AfD

Rückkehrprogramm für deutsche Fachkräfte starten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Rückkehrprogramm für deutsche Fachkräfte aufzusetzen, die in Mangelberufen tätig sind. Das Rückkehrprogramm soll deutsche Fachkräfte betreffen, die mindestens zwei Jahre im Ausland leben und bereit sind, in Bayern ihren Beruf auszuüben.

Im Rahmen des Rückkehrprogramms soll u. a. eine Rückkehrprämie eingeführt werden und ein Förderprogramm zur Übersiedlung der im Ausland lebenden deutschen Fachkräfte.

Begründung:

Fast 540 000 Stellen, die regelmäßig nicht besetzt werden, gibt es aktuell. Das zeigte jüngst eine Auswertung von Arbeitsmarktdaten am Institut der deutschen Wirtschaft (IW).¹ Vor allem soziale und handwerkliche Berufe sollen es sein, in denen der Fachkräftemangel derzeit besonders zuschlägt. Im deutschen Handwerk bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt, gleichzeitig gibt es in einigen Branchen ein Überangebot an Absolventen. Ein Grund dafür: Während immer mehr junge Menschen an die Universitäten schnellten, blieb der Zulauf vor allem in nichtakademischen Ausbildungsberufe zuletzt aus. Auch in sozialen Ausbildungsberufen, zum Beispiel in Bereichen der Alten- und Krankenpflege, fehlt es an Bewerbern. Rund 2,9 Mio. Studenten sind aktuell an deutschen Hochschulen eingeschrieben. So viele wie fast nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Lediglich vor der Coronapandemie waren es noch etwas mehr Studierende.

Zwar versucht die Bundesregierung durch verschiedene Maßnahmen, die vor allem auf ausländische Arbeitnehmer abzielen, dem Fachkräftemangel zu begegnen (Fachkräfteeinwanderungsgesetz, „Make it in Germany“-Programm, Qualifizierung von Flüchtlingen etc.)², doch birgt dies ganz eigene Probleme wie beispielsweise mangelhafte Sprachkenntnisse, Differenzen im Niveau der Ausbildung, Differenzen im Bildungsniveau usw. Gleichzeitig verlassen jedes Jahr Hunderttausende gut ausgebildete, arbeitsfähige Deutsche die Bundesrepublik.³ Vor einigen Jahren hatte die Staatsregierung das Rückkehrerprogramm „Return to Bavaria“ initiiert, das aufgrund der mangelnden Resonanz auch schnell wieder eingestellt wurde.⁴

¹ <https://www.iwkoeln.de/studien/helen-hickmann-filiz-koneberg-die-berufe-mit-den-aktuell-groessten-fachkraefteluecken.html>

² <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/fachkraeftesicherung.html>

³ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article243881877/Auswandern-Einfach-die-Nase-voll-von-Deutschland.html>

⁴ <https://www.merkur.de/wirtschaft/ilse-aigner-stellt-fachkraefte-initiative-return-bavaria-ein-zr-3651117.html>

Die Grundintention des Programms war jedoch richtig, nur die Umsetzung mangelhaft. Zunächst zielte das Programm hauptsächlich auf Akademiker ab und war in seiner Form mehr Marketing und Jobbörse als ein attraktives Förderprogramm mit finanziellen Anreizen. Es ist möglich, ausgewanderte und auswanderungswillige deutsche Fachkräfte in Mangelberufen zurückzuholen bzw. zu halten, man muss hierbei jedoch den politischen Willen zeigen und die nötigen, attraktiven Rahmenbedingungen schaffen.